

Cardiale Homöostase

Naturheilkundliche Diagnostik und homöopathische Behandlung von funktionellen Herzbeschwerden

Einführung

Schmerzen in der Herzgegend sollen immer über ihre Symptomatik zu differentialdiagnostischen Überlegungen anregen. Damit über die Hintergründe nähere Überlegungen angestellt werden können, muß eine differenzierte Befragung des Betroffenen durchgeführt werden. In der Anamnese sollten Faktoren wie Beschwerdebeschreibung über Schmerzcharakter und Lokalisation ebenso bedacht werden wie Risikofaktoren in bezug auf das Alter und Geschlecht des Patienten. Weiterführende Hinweise zur Diagnose der funktionellen Herzbeschwerden entstehen durch Zeichen der vegetativen und emotionellen Labilität.

Naturheilkundliche Diagnostik

Kommt ein Patient mit „Herzschmerzen“ in die Praxis, muß durch detaillierte Differentialdiagnose eine Zuordnung zu den Kategorien: kardial, extrakardial oder funktionell; getroffen werden. Erschwert wird diese Situation dadurch, daß selbst organische Herzkrankheiten nicht selten ohne kardiale Symptome ablaufen können. Die hier aufgeführte Gegenüberstellung hilft bei einer weiteren Vorgehensweise:

Schmerzschilderung	funktionelle Herzbeschwerden	Angina pectoris	Infarkt
Intensität	lästig	stark	unerträglich
Dauer	Stunden / Tage	2 - 20 Minuten	länger
Lokalisation	Herz / Arm	unspezifisch	unspezifisch
bei Belastung	besser	schlimmer	nicht möglich
nach Nitro-Präparat	unverändert	besser	unverändert
Auslösung	unspezifisch	Belastung / Streß	meist Ruhe
Schilderung	ausführlich	bagatellisiert	wortkarg
Enzyme	o.B.	o.B.	GOT/CPK erhöht
EKG	o.B.	ST-Senkung	typ. Umformung

Nach den heutigen Erkenntnissen in der Herz- und Kreislaufforschung weiß man, daß die Ganzheitsdiagnostik und -therapie vor jeder Behandlung stehen muß. Sind vegetativ nervale Funktionen der Organ und hier besonders das Herz, in Mitleidenschaft gezogen, so ist das Grundsystem, welches die unspezifische Regulation der Organzellen steuert über die ganzheitliche Sichtweise in Betracht zuziehen. Funktionelle Herzbeschwerden werden durch das vegetative Grundsystem in eine Funktionseinheit zwischen nervaler Informationsversorgung, metabolischer Reaktionen und Äußerung über Symptome gesetzt. Diese Funktionseinheit betrifft den gesamten Organismus und muß somit für die Diagnostik und Therapie betrachtet werden.

In der Irisdiagnostik sind Veranlagungen zu Herzkrankheiten und Reaktionen gut sichtbar. E. Böhnke spricht davon, daß alle Herzzeichen krausenrandständig sind und daß Zeichen außerhalb der Herzklokalisierung als Lungenzeichen zu interpretieren sind.

Die homöopathischen Mittel bei funktionellen Herzbeschwerden

Aconitum ist das Mittel für hochakute Herzsensationen in Verbindung mit Ängsten. Ursache des Herzanfalls ist bei Aconitum die starke Angst. Oftmals fürchtet der Betroffene, sterben zu müssen, hat Schmerzen in der Brust, der linke Arm schläft ein. Der Puls ist hart und schnell, das Gesicht rot - und der Erkrankte wird blaß, sobald er versucht, sich aufzusetzen.

Apocynum ist das klassische Mittel bei cardialen Ödemen und feuchter Herzmuskelinsuffizienz. Die eigentliche Wirkung liegt eindeutig im diuretischen Bereich. Die Herzklopfen zeigen sich mit plötzlichen scharfen Stichen, der Puls ist sehr wechselnd in Stärke, Rhythmus. Apocynum ist das klassische Mittel bei der Herztherapie, wenn der Nierenbereich angeregt werden soll.

Aurum zählt zu den wichtigsten Herzmitteln der Homöopathie. Seine Wirkung entfaltet es bei Sonnenlicht-Defiziten wie Winterdepression, Verschlimmerungen abends, Angina pectoris und Steigerung des Blutdrucks. Symptomatik ist heftiges Herzklopfen mit Angst, pulsierende Kopf- und Halsschlagadern mit Wallungen; Blutandrang hin zur Brust, Druckgefühl in der Herzgegend mit dem Gefühl als wolle das Herz stillstehen; Weitere Charakteristika sind erhöhter Blutdruck mit Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit, Koronarsklerose, Angina pectoris, Gemütsdepressionen mit Lebensüberdruß.

Cactus wird gerne verwendet bei Krämpfen und Verkrampfungen der Muskulatur, der Gefäße und der Hohlorgane. Cactus hat eine Affinität zu entzündliche Herzerkrankungen und Rheuma, Spannungsgefühl in der Herzgegend in Verbindung mit Stenocardie und Blutandrang zum Kopf. Typische Charakteristika sind: Herzflattern, Erstickungsanfälle mit Ohnmacht, kaltem Gesichtsschweiß und Bewußtlosigkeit; große, unregelmäßige Herztätigkeit, aussetzender Puls, große Allgemeinschwäche und Erschöpfung; Schlaflosigkeit mit heftigem Pulsieren der Schläfenarterien, organische und nervöse Kreislaufstörungen.

Cimicifuga löst Krampfschmerzen des Herzens wie auch Unruhe bei nervösen Herzbeschwerden. Cimicifuga hat eine breitangelegte Wirkung auf das zentrale Nervensystem und das Muskelsystem. Besonders nützlich ist es bei rheumatischen, nervösen Patienten mit Reizzuständen im Unterleib. Der Puls ist unregelmäßig, langsam und zittrig; ebenso zittrige Herztätigkeit und Angina pectoris.

Convallaria hat sich bei chronischen Herzscheiden, Herzschwäche nach Infekten, Rhythmusstörungen und Kreislaufschwäche bewährt. Convallaria verstärkt die Kraft des Herzens. Es ist von Nutzen, wenn die Ventrikel überdehnt sind und eine Neigung zu Nervenschwäche besteht. Typisches Beschwerdebild, wenn das Gefühl besteht, als schlüge das Herz überall in der Brust. Ebenso Empfindungen werden beschrieben, als ob das Herz zu schlagen aufhöre, dann ganz plötzlich wieder einsetzend. Bezeichnend ist das Tabakherz, wenn es vor allem von Zigaretten herrührt.

Crataegus verbessert die Durchblutung des Herzmuskels und Koronarien, die Situation der Reizleitung und harmonisiert den Gefäßtonus, verbessert die Stoffwechsellage am Herzen. Der Weißdorn verfügt über eine reizabschirmende Wirkung und vermindert so nervös-funktionelle Herzbeschwerden. Die Symptomatik und Modalitäten des Crataegus sind: Schwindelzustände, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Herzklopfen, Unruhe des Herzens und Kurzatmigkeit und zeigt eine wirksame Reaktion bei leichteren Stenokardien. Angezeigt ist Crataegus bei Herzschwäche infolge akuter Krankheiten, Angina pectoris, Krampfschmerzen, Stiche in der Herzgegend, Erschöpfung nach der geringsten Anstrengung, gereiztes Nervensystem und Nervenschwäche, niedergedrückte Gemütsstimmung. Crataegus ist das Mittel für das müde Herz, ist aber auch bei Herzstörungen angezeigt. Der Betroffene hat oft das Gefühl, sein Herz erweitere sich, wobei er unter dem linken Schlüsselbein Schmerzen spürt. Reizbar und schlecht gelaunt, kennt er auch depressive Phasen. Während Anstrengung und ein zu heißer Raum seinen Zustand verschlechtern, bessert er sich durch Ruhe und frische Luft.

Digitalis-Patienten ringen nach Atem, leiden unter Zyanose und äußern Gefühle als wolle das Herz still stehen, der Puls ist unregelmäßig, intermittierend, schwach, beschleunigt, aussetzend; Digitalis ist einzusetzen, wenn der Betroffene versucht, sich absolut still zu verhalten, da er Angst hat, sein Herz würde bei der geringsten Bewegung aufhören zu schlagen. Absolute Ruhe verbessert seinen Zustand.

Gelsemium ist das Gegenteil von Digitalis. Der Betroffene hat das Gefühl, sein Herz würde aufhören zu schlagen, wenn er sich nicht bewegt. Ferner meint er, er stehe kurz vor einer Ohnmacht. Der Puls ist langsam, und der Erkrankte scheint wie erschlagen zu sein.

Glonoinum ist ein Mittel für spezielle Situation des zentralen Nervensystems und der Beziehung zum Gefäßsystem, verbindet Herz und Ohr (Vestibularapparat) ist somit angezeigt bei Schwindel, Angina pectoris und Hypertonie. Das Charakteristische am Nitroglyzerin ist der cerebrale Blutandrang, stenokardische Beschwerden und Sonnenstichsymptome oder Beschwerden wie Meningitis.

Ignatia, wenn der Betroffene nach einer Unannehmlichkeit oder einer Gefühlsaufwallung sehr nervös ist, sich sein Puls beschleunigt und er meint, einen „Kloß im Hals“ zu haben. manchmal treten diese Symptome verstärkt dann auf, wenn der Erkrankte vorher Zigarettenqualm oder auch Parfümgeruch ausgesetzt gewesen ist.

Kalium carbonicum zeigt gute Wirkung bei Herzangst, Herzstichen, Atemnot und Erschöpfung schon bei geringen Anstrengungen. Die Organentsprechungen von Kalium carbonicum sind neben Herz/Kreislauf und Atemwege das zentrale Nervensystem und der Vagusnerv. Der Typus in Arzneimittelbild zeigt sich weinerlich, depressiv, schreckhaft, ängstlich mit einer gesteigerten Schleimhautreizung von Atemwegen, Verdauungstrakt und den oben beschriebenen Wirkungen auf das Herz.

Kalmia ist angezeigt bei rheumatischen und entzündlichen Herzerkrankungen. Die Herzsensationen äußern sich in heftigen, schon äußerlich sichtbaren, stürmischen Herztätigkeiten, mit zeitweise merklich verlangsamtem Puls; Herzschmerzen, die besonders nach dem linken Arm ausstrahlen. Die Herzleiden sind rheumatischen Ursprungs, wobei die Erscheinungen von oben nach unten wandern, oder plötzlich die Stelle wechseln. Neuralgien sind bekannt, die sich in Taubheitsgefühlen, Ameisenlaufen, Kribbeln äußern. Die Schmerzen sind stechend, reißend, schließend, plötzlich auftretend, hauptsächlich hin zum linken Arm oder Schulter.

Lachesis hat die Leitsymptome: Gefühl der Beengung oder Zusammenschnürung, Erstickungsgefühl, Husten; allgemeine Wassersucht vom Herzen ausgehend oder ödematöse Anschwellungen mit blauschwarzer Färbung. Die Symptome verschlimmern sich nach Schlaf.

Laurocerasus hilft die Herzsituation zu verbessern, welche Bewußtseinsstörungen und cerebrale Insuffizienz in Verbindung mit Reaktionen zwischen Herz und Atemwegen bringt. Die Atembeklemmung verschlimmert sich beim Aufsetzen, insgesamt besteht eine mangelhafte Reaktion bei Brust- und Herzleiden.

Lilium trigrinum hat in seinem Arzneimittelbild heftige, flüchtige Herzschmerzen mit starkem Herzflattern und einem Gefühl als ob das Herz von einem eisernen Reifen gehalten und zusammen gepreßt würde. Oft mit dabei verbunden ist häufiger Harndrang mit Schmerzen im Mastdarm. Hinweise dafür sind Gebärmutter- oder Eierstockleiden. Lilium ist dann angezeigt, wenn der Betroffene das Gefühl hat, sein Herz sei in einen Schraubstock eingespannt. Ferner ist sein linker Arm schmerzhaft und taub. Er wird mitten in der Nacht von Hitzewallungen geweckt. Das Herzklopfen strahlt von den Genitalien aus nach rechts bis in den Rücken und in die Arme. Der Erkrankte hat nur noch wenig Hoffnung und fühlt sich vollkommen mutlos.

Lycopus hat Herzangst mit großer Schwäche und Hinfälligkeit. Eine Verbindung zur Schilddrüse ist das zentrale Symptom. Die Herztätigkeit ist stürmisch mit einem Gefühl des Zusammenschnürens, die Herzstiche treten auf, wenn der Körper sich in rechter Seitenlage befindet. Der Puls ist unregelmäßig, wechselnd, weich unfühlerbar. Das Herzklopfen ist sowohl stärker bei Hitze als auch dann, wenn sich der Betroffene bewegt, ferner, wenn er ständig an seine Erkrankung denkt.

Magnesium muriaticum zeigt Herzklopfen in der Ruhe, Besserung durch Umhergehen; hysterische Erscheinungen, Unruhe, Ängstlichkeit, Neigung zu Ohnmachtsanfällen und eine Leberbeteiligung (Leberschwellung, Pfortaderstauung).

Naja ist ein rasch wirkendes, ausgezeichnetes Herzmittel bei akuter Herzschwäche. Angezeigte Charakteristiken sind akute, drohende Herzlähmung, Erschöpfung, Atembeklemmung; Herzklopfen und unangenehmes Gefühl mit Angst und nervöse Störungen.

Naja ist dann angezeigt, wenn der Betroffene nicht mehr sprechen kann, hustet und seine Beine schwach sind (besonders abends). Manchmal ist dann auch der linke Arm taub. Das Herzklopfen wird sowohl morgens beim Aufwachen als auch beim Liegen auf der rechten Seite schlimmer.

Oleander hat eine breitgefächerte Herzwirkung, welche von Dekompensationszuständen über Angina pectoris und Koronarinsuffizienz bis zur Reizleitungsstörung und Myocardschädigung reichen. Im Vordergrund stehen die Lähmungszustände mit krampfartigen Zuckungen. Der Betroffene kann sich schwer artikulieren.

Secale cornutum hat seine Entsprechung in Herzklopfen, Atemnot, Durchblutungsstörung und Hypertonie, Beklemmung und Angst. Eine besondere Affinität besteht zur glatten Muskulatur und hat eine verengende Wirkung auf die kleinen Arterien und löst so die Blutdrucksteigerung aus. Im Arzneimittelbild finden sich somit Migräne, arteriosklerotische Hypertonie, Schwangerschaftsbeschwerden.

Scilla normalisiert den Herzrhythmus und unterstützt das Herz durch seine harntreibende Wirkung. Scilla maritima ist ein langsam wirkendes Mittel und paßt so für Beschwerden, die einige Tage benötigen, um sich voll zu entwickeln. Typische Beschreibungen sind die anhaltenden, dumpfen, rheumatischen Schmerzen, die den Körper durchdringen.

Spartium scoparium hat das Gefühl der Beklemmung in der Herzgegend als Leitsymptom. Der Druck kann vom Herzen bis zur linken Schulter und den Rücken ausstrahlen (Angina pectoris) und ist mit einem starkem Angstgefühl verbunden. Herzklopfen und Kongestionen zum Kopf sind typisch, der Puls ist unregelmäßig, beschleunigt, zeitweise aussetzend, Pulsation an den Halsschlagadern fühl- und sichtbar.

Spigelia anthelmia ist ein Erregungsmittel und ist angezeigt bei Ängsten in Verbindung mit stürmischen Herzklopfen, stechenden Schmerzen und Extrasystolen. Spigelia wirkt neben dem Herz auch auf den Trigeminusnerv und das zentrale Nervensystem. Charakteristisch für Spigelia sind periodische Schmerzen mit einem stechenden, einschließenden Gefühl. Hinzu kommen Angst, große Erregung mit stürmischen Herzklopfen und starkem Empfinden in der Herzspitze, welche so heftig sein können, daß diese durch die Kleidung schon sichtbar sind. Spigelia ist das Mittel der Wahl, wenn die Zustände sich sehr akut zeigen und in Verbindung mit großer, nervöser Erregung und Angst auftreten. Auch sind akute entzündliche Erkrankungen und rheumatische Erscheinungen am Herzen typisch. Das Herzklopfen wird nicht stärker, wenn der Erkrankte Kaffee trinkt oder sich auf die linke Seite legt.

Strophanthus hat eine Wirkung, die durch die Reaktion des pflanzlichen Wirkstoffes gekennzeichnet ist: die Strophanthussamen liefern das Kombé-Pfeilgift, welches schon bei kleinen Verletzungen durch Eindringen in die Blutbahn zum Herzstillstand führen. In der D4 - D12 hat es sich bei Koronarinsuffizienz gut bewährt. Die Symptomatik zeichnet sich aus durch Angstgefühle in der Herzgegend mit Atemnot, andauerndem Druckgefühl auf der Brust in Kombination mit sichtbaren Palpationen in der Herzspitze. Eine weitere Folge ist eine verlangsamte Herzreaktion, aber verstärkte systolische Herzleistung und stenocardische Beschwerden.

Tabacum stellt die Herzneurose verschiedener Art in den Mittelpunkt. Die Symptome sind Herzklopfen, Angina pectoris mit blassem Gesicht, eisiger Kälte und kalten Schweißsen, mit Todesangst; Verkrampfungen zeigen sich in den Gefäßen, der Brust, Atemwegen über Erstickungsanfälle und stoßweiser Atmung. Der Puls ist anfangs beschleunigt, dann schwankend, setzt schließlich ganz aus und wird unfühelbar.

Viscum album enthält neben vielen Polypeptiden auch die biogenen Amine Cholin und Acetylcholin und sorgen so für eine starke Wirkung auf die cerebrale und psychische Situation. Die Symptomatik umfaßt Schwindel, Verdrießlichkeit, innere Unruhe ebenso wie Schlafstörungen, Herzklopfen, Herzdruck, Extrasystole, stenokardische Beschwerden und Krampfneigung in den Atemwegen.

Zusammenfassend halte ich die Kombination von Aurum, Crataegus, Cactus, sowie Crataegus, Cactus, Spigelia, Convallaria und Scilla für überaus geeignete Herztherapeutika. Der therapeutische Nutzen liegt in einem idealen Wirkansatz besonders günstig auf die pektanginösen Beschwerden, die subjektiven Herzempfindungen und somit die Basistherapie der funktionellen Herzbeschwerden.

Diese Therapieempfehlungen basieren auf eigenen Erfahrung und müssen immer auf die jeweilige Situation des Betroffenen abgestimmt und ausführlich diagnostisch überprüft werden. Es ist zu empfehlen, diese Empfehlungen als Hinweis zu nutzen und sich eigene Überlegungen anzustellen und gewissenhaft sich mit dieser Thematik zu beschäftigen.

Zusammengestellt von Jan W. Moestel
eMail: info@moestel.de